

Kurz gemeldet

Nördlingen

TCW besichtigt die Firma SPN Schwaben Präzision

Das Technologie Centrum Westbayern (TCW) bietet im Rahmen seiner neuen Veranstaltungsreihe „TCW on Tour“ am Donnerstag, 15. Mai, eine Exkursion zum Unternehmen SPN Schwaben Präzision Fritz Hopf in Nördlingen an. Treffpunkt ist um 17 Uhr vor dem Unternehmen in der Fritz-Hopf-Straße 1 in Nördlingen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen sind unter www.tcw-donau-ries.de erforderlich. (AZ)

Nördlingen

Treffen für blinde und sehbehinderte Menschen

Blickpunkt Auge ist ein Angebot des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes. Das Monats-treffen für blinde und sehbehinderte Menschen findet am Donnerstag, 15. Mai, um 14 Uhr im Altenheim St.Vinzenz in Nördlingen statt. Infos gibt es bei Petra Ragginger unter der Rufnummer 09081/2749005. (AZ)

Nördlingen

Bauverwaltung am Mittwoch geschlossen

Aufgrund einer Dienstbesprechung der unteren Bauaufsichtsbehörden im Landkreis Donau-Ries bleibt die Bauverwaltung der Stadt Nördlingen am Mittwoch, 14. Mai, geschlossen. (AZ)

Nördlingen

Seminar zu KI-Tools für Fortgeschrittene

Das Technologie Centrum Westbayern bietet am Dienstag, 20. Mai, von 9 bis 17 Uhr ein Seminar für Fortgeschrittene zum Einsatz von KI-Tools wie ChatGPT an. Vermittelt werden Techniken und praxisnahe Anwendungen zur Steigerung von Effizienz, Kreativität und Innovation. Die Teilnehmer setzen das Gelernte direkt um. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.tcw-donau-ries.de. (AZ)

Nördlingen/Reimlingen

Senioren-Tanznachmittag im Gasthaus Braun

Der Seniorenbeirat der Stadt Nördlingen veranstaltet am Mittwoch, 14. Mai, einen Senioren-Tanznachmittag im Gasthaus Braun in Reimlingen. Dabei gibt es von 14 bis 18 Uhr Livemusik mit Willi von den Killroys. Der Eintritt ist frei. Es wird um einen kleinen Maibaum getanzt. Dirndl und Lederhosen sind erwünscht. (AZ)

Das sind die Sieger des Maibaumwettbewerbs

Auf dem Stabenfest wurden wieder die Sieger des Maibaumwettbewerbs verkündet. Zur 50. Ausgabe des Wettbewerbs gibt es eine „sportliche“ Neuerung

Von Matthias Link

Nördlingen Mit großer Spannung erwarten die Maibaumfreunde alljährlich nach den mit großer Mühe und Detailverliebtheit ausgeführten Schnitzarbeiten das Ergebnis des Maibaumwettbewerbs. Die Sieger sind auch heuer wieder am Samstagabend auf dem Stabenfest im Festzelt verkündet worden und erhielten Preise. Bereits zum 50. Mal veranstalteten die Rieser Nachrichten in Kooperation mit dem Fürst Wallerstein Brauhaus den Maibaumwettbewerb. Dabei gab es dieses Jahr eine wichtige Neuerung – und damit drei Sieger in drei Gruppen.

Stadtrat Helmut Beyschlag zapfte in Vertretung für den Oberbürgermeister das Festbier auf der Bühne an, mit zwei Schlägen. „Seien Sie stolz auf diese Tradition, auf diesen Brauch, auf diese schönen Maibäume“, sagte Beyschlag. Er dankte „der guten Seele der Veranstaltung“, Heiko Spielvogel, Leiter des RN-Medienhauses und Hauptorganisator des Wettbewerbs. Die Band Störzelbacher brachte mit ihren Partyhits das sich im Laufe des Abends anfüllende Festzelt in Stimmung und die Maibaumvereine mit zahlreichen jungen Menschen in Dirndl und Lederhose feierten auf den Bierbänken stehend vor der Bühne. Zu vorgerückter Stunde betrat die Veranstalter die Bühne: Heiko Spielvogel und Heimatverleger Christoph Eigenrauch, Erbprinz Carl-Eugen zu Oettingen-Wallerstein und der Vertriebsleiter des Brauhauses, Harald Schmidt.

Die wichtigste Neuerung des Wettbewerbs betrifft die Aufteilung der Vereine in zwei Klassen, vergleichbar mit Fußball-Ligen. In jeder Klasse gibt es künftig drei Absteiger und drei Aufsteiger, sodass ein „sportlicher Wettbewerb“ entstehe, wie Spielvogel erklärte. Die zehn bestplatzierten Vereine aus dem vergangenen Wettbewerb wurden in die Profiklasse A eingruppiert, die anderen acht Vereine in die Profiklasse B. Hintergrund der Neuerung ist, dass vergangenes Jahr über 20 Vereine am Wettbewerb teilnahmen und vielen der Aufwand zu groß war, in alle Ortschaften zu fahren, um dort die Bäume zu bewerten. Denn die teilnehmenden Vereine bewerten sich gegenseitig, eine Jury gibt es nicht.

In der Profiklasse A gewannen – wie auch in den letzten drei Jahren



Das RN-Medienhaus und das Fürst Wallerstein Brauhaus ehrten die Sieger und Bestplatzierten der 50. Ausgabe des Maibaumwettbewerbs auf der Bühne des Festzelts Papert. Fotos: Matthias Link



Auf und an den Tischen wurde im Festzelt Papert ausgelassen gefeiert.



Zwei Schläge zum Fassanstich: In Vertretung für Oberbürgermeister David Wittner zapfte Helmut Beyschlag an.



Die Maibaumvereine aus der Region begleiteten die Verkündung der Sieger.



Im Festzelt herrschte am Samstagabend eine fröhliche Stimmung.

– die Maibaumfreunde Nähermemmingen (914 Punkte). Es folgten: Maibaumfreunde Baldingen (891), Maibaumfreunde Wolfersstadt (843), Maibaumfreunde

Balgheim (806), Sport- und Kulturverein sowie Freiwillige Feuerwehr Benzenzimmern (783), Maibaumfreunde Unterwilflingen (781), Maibaumfreunde Geislingen

treff Hoppingen (891). Hoppingen steigt damit nächstes Jahr auf, zusammen mit den Zweit- und Drittplatzierten: der Freiwilligen Feuerwehr Wallerstein (827) und dem Katholischen Landjugendbund Amerbach (808). Die weiteren Platzierungen: Freiwillige Feuerwehr Kirchheim (675), Jugendtreff Ebermergen (616), Maibaumfreunde Laub (613), Schützen und Education Marktöffingen (569) und die Jugend Gosheim (465).

Die Bewertungen bezogen sich auf den Stamm, den Gipfel, den Kranz und/oder Krone, die angebrachten Zeichen und die Platzgestaltung. Zudem gab es Sonderpunkte für „Liebe zum Detail“, Kreativität und den Gesamteindruck. Als Preis erhielten die Sieger in den beiden Profiklassen 200 beziehungsweise 80 Liter Freibier und jeweils einen Wanderpokal und eine Holzscheibe mit Gravur. Die anderen Vereine erhielten ebenfalls Freibier und Urkunden.

Beim Onlinewettbewerb, als der dritten Wettbewerbsgruppe, konnten alle im Internet ihre Stimme für weitere teilnehmende Maibäume abgegeben. Dabei gewann der Maibaum Fronhofen (380 Stimmen). Gefolgt von: Maibaumfreunde Döckingen (378), Löpsingen (268), Nördlingen Eserstraße (184), Waldstetten (116), „Maibaum Pfäffle“ (83), „Haisle Mauren“ (78), „Hühnerlesbaum“ (62), Schopflohe (55), Utmemmingen (53) und „Maibaum Fabienne Unterscheidheim“ (33). Der Sieger und alle Teilnehmer erhielten ebenso Freibier und Urkunden. Insgesamt wurden 1690 gültige Stimmen abgegeben. Laut Veranstalter gab es auch Manipulationsversuche des Online-Wettbewerbs, indem versucht wurde, mehrere Stimmen über Server aus Indien und den USA abzugeben. Ein IT-Fachmann konnte die ungültigen Stimmen jedoch über die IP-Adressen herausfiltern.

Christoph Eigenrauch erinnerte an die Anfänge des Maibaumwettbewerbs vor 50 Jahren, als die Vereine sich noch nicht selbst gegenseitig bewerteten und als die Baumlänge noch wichtig war, sodass viele Vereine die Bäume zusammenstückelten, doch diese hielten nicht immer. Großorheim gewann damals den ersten Wettbewerb mit einem 38,14 Meter hohen Baum. Seither hat sich der Maibaumwettbewerb gewandelt, doch der Brauch hat nichts von seiner Beliebtheit eingebüßt.

Botschafter der Stadt und ihrer Werte

200 Jahre gemeinsames Singen: Im Rahmen eines musikalischen Festakts hat die Chorgemeinschaft Nördlingen ihr Jubiläum gefeiert.

Von Peter Urban

Nördlingen Die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Nördlingen feiern mit ihrer Chorleitung Elke und Kurt Moll 200 Jahre gemeinsames Singen. Zahlreiche Veranstaltungen betonen das Engagement und den Zusammenhalt der Gruppe. Den Festakt zum Jubiläum beging man im Kulturzentrum Ochsenzwinger, der an diesem Samstagvormittag gut gefüllt war.

Die Sängerinnen und Sänger betreten mit dem Sängerguß „So G'sell so“ und in Gewändern aller ihrer sängerischen Epochen gekleidet den Saal und die Vereinsvorsitzende Hannelore Stark begrüßte „alle geladenen Gäste und alle, die gerne gekommen sind.“ Oberbürgermeister David Wittner nahm die ironische Steilvorlage

gleich auf und betonte, dass „meine Familie und ich zwar zu den Geladenen gehören, aber auch gerne gekommen sind.“ Damit war der Ton für die Feier gesetzt, der OB lobte in seinem Grußwort den Gemeinschaftssinn, die Hingabe und das Engagement der Vereinsmitglieder, „mit dem man über die Jahrzehnte hervorragende Erfolge gefeiert hat.“ Er betonte, das man die Wichtigkeit dieses Ensembles gar nicht hoch genug bewerten könne, bedankte sich beim Verein, der „Botschafter der Stadt und ihrer Werte“ sei.

Das Dirigenten-Ehepaar Elke und Kurt Moll hob er besonders hervor, die „die Tradition fortsetzen, aber auch neue Impulse setzen.“ Sowohl Geburtstagsgäste als auch Geburtstagsgrüße aus aller Welt waren zum Jubiläum eingetroffen, auch Landrat Stefan Rößle zeigte sich erfreut darüber, dass er zum Jubiläum des (nachweis-

lich!) zweitältesten Chores in Süddeutschland geladen war. Er unterstrich die Bedeutung des Chores nicht nur für die Stadt, sondern auch für den gesamten Landkreis.

Andrea Kugler, die Museumsleiterin des Stadtmuseums Nördlingen, war für die Laudatio zuständig (wie übrigens auch schon vor

25 Jahren) und illustrierte ihren historischen Abriss über die vergangenen zwei Jahrhunderte mit einer visuellen Präsentation, die der Jubiläums-Chor in verschiedenen Besetzungen mit immer zur Zeit passenden Musikstücken unterlegte. Es begann mit der „Schwabenlied“ von 1800 und

ging klanglich „Unter dem Lindenbaum“ (1870) weiter, über „Mein kleiner grüner Kaktus“ (1934) und „Schwäbische Suppe“ (1961) bis hin zu Abbas „Thank You for the Music“ (1977) und zu „Singen macht Spaß“ aus dem Jahr 2020.

Das letzte Grußwort hatte sich Jürgen Schwarz vom Chorverband

Bayrisch-Schwaben vorbehalten, der sich den Vorredner-Lobesliedern nur noch anschließen konnte, aber an das kolportierte „Jahr der Stimme 2025“ erinnerte und befand, dass man als Chor nicht punktgenauer feiern könne. Schließlich übergab er eine Jubiläumsurkunde und eine Spende für Notenmaterial des Verbandes. Und obwohl sowohl OB als auch der Landrat versichert hatten, dass sie keine große Hilfe sein würden, wurden auch sie, wie alle anderen Anwesenden der Feier, als Abschluss zum gemeinsamen Singen des Rieser Heimatliedes „Wogende Getreidefelder“ verpflichtet. Ihr Einsatz und der aller Mitsingenden wurde mit großem Beifall honoriert. Beim abschließenden Büffet soll – dem Vernehmen nach – wohl über die ein oder andere „prominente“ Neuverpflichtung im Sängerkreis verhandelt worden sein.



Der 200 Jahre Jubiläums-Chor in voller Besetzung. Foto: Peter Urban